



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stein AR

Kostbarkeiten der Kirche, Teil 7: Die Kirchenglocken



Im vergangenen Jahr haben am 21. September, dem Tag des Friedens, von 18.00 bis 18.15 Uhr in über 32 Ländern und in mehr als 100 Kirchtürmen der Schweiz die Glocken geläutet – als starkes Zeichen für den Frieden. Die Idee für diese Aktion stammte ursprünglich aus Deutschland und wurde vom Schweizerischen Trägerverein des Kulturerbe-Jahres 2018 aufgegriffen. Der Trägerverein war der Meinung, dass das Glockenläuten zum klingenden Kulturerbe Europas gehört. Auch wir liessen unsere Glocken eine Viertelstunde lang erschallen, zumal die grösste Glocke eine Friedensbotschaft trägt:

«Friede send in Hütt und Herzen - Gottes milde Vaterhand;
Friede schützt vor Not und Schmerzen unser theures Vaterland».

Mehrmals am Tag sendet diese Glocke ihre Friedensworte klangvoll übers Land. – Übrigens trägt auch die grosse Glocke von Hundwil (die manche ja näher hören) eine Friedensinschrift: «Herrlichkeit Gott in der Höhe und Frieden auf Erden» (nach Lk 2,14).

Der Glockenklang gehört seit dem 6. Jahrhundert zum europäischen Christentum. Es waren irische Mönche, darunter Gallus (der Namensgeber unseres Nachbarkantons), die nebst dem Wanderstab, einem Brotsack und der Friedensbotschaft von Jesus von Nazareth auch eine Glocke mit sich trugen. Ab dem achten Jahrhundert hatten dann die Kirchengebäude fest installierte Glocken.

Auch in unserer Kirche hingen von Anfang an Glocken im Turm. Das Vorgänger-Geläute war 1749 in Schaffhausen gegossen worden; es umfasste erst drei Glocken. Die grosse Glocke war eigentlich für die Waldstatt bestimmt gewesen, fand aber dort keinen «Anklang» und wurde verbilligt an Stein weiterverkauft! 1873 beschloss die Kirchhore Stein neue und schöner klingende Glocken anzuschaffen. Sie liess sie in Zürich bei Jakob Keller herstellen; Aufzug und Einweihung der neuen Glocken fanden im August 1874 – also vor 145 Jahren. Keller verwendete übrigens u.a. zwei alte Glocken aus Basel und sechs ausrangierte japanische Kanonen. Da kann man nur sagen: Besser es werden aus Kanonen Glocken gegossen als umgekehrt!



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stein AR

Alle vier Glocken sind Inschriften verziert und mit einem aufrecht schreitenden Bären. Der Bär hält in seinen Pranken ein Wappen mit den Buchstaben «ST» für Stein. Die Stimmung der Glocken ergibt einen H-Dur-Akkord. Ihr Geläutemotiv ist das Lied: «Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!», was Vers drei aus dem Psalm 113 entspricht. Alle Glockengeläute werden nach Klang-Motiven gegossen; sie erschliessen sich dem Zuhörenden allerdings nur, wenn das Läuten mit der untersten Glocke beginnt. Wie und wann die Glocken läuten, in welcher Anzahl, bei welcher Gelegenheit und in welcher Reihenfolge bestimmt die Läuteordnung, die bei uns in der Kompetenz der politischen Gemeinde liegt.

Die restlichen Inschriften lauten:

Frauenglocke: «Zu Gottesdienst und Lobgesang ruft uns der Glocken lauter Klang.»

Jugendglocke: «In der Jugend lerne Tugend. Tugend führt zu Himmelshöhn. Bringt uns frohes Wiedersehn.»

Kinderglocke: «Lasst die Kinder zu mir kommen.» (Mk 10,14)

Irina Bossart